



Foto: Philipp Steuer

Neues Wasser auf alten Wegen – Das Projekt „Lebendige Luppe“

von Philipp Steuer und Maria Vitzthum

Die Leipziger Auenlandschaft war ursprünglich weit mehr als heute von zahlreichen Still- und Fließgewässern geprägt, trocknete aber infolge erheblicher Eingriffe mehr und mehr aus. Und mit dem Verlust des Wassers wurde der für die Aue so typische Artenreichtum bedenklich dezimiert und bleibt weiter gefährdet. Ein bedeutender Schritt, um dieser Entwicklung zu begegnen, ist das Projekt „Lebendige Luppe“, für das im Juni 2012 der Startschuss fiel.



Rotbauchunke (*Bombina orientalis*).

Foto: NABU/Oscar Klose

Als erstes sächsisches Projekt erhält die „Lebendige Luppe“ eine Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, das 2011 aufgelegt wurde, um die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt mit wegweisenden Projekten zu befördern. Dadurch wird die Realisierung einer in den letzten Jahren entwickelten Idee möglich: Im nordwestlichen Leipziger Auwald sollen ehemalige Wasserläufe revitalisiert und wieder zu einem Fließgewässer verbunden werden. Denn viele menschliche Eingriffe haben den Wasserhaushalt der Auen stark verändert. Folgenreich war und ist vor allem die Anlage der Neuen Luppe in den 1930er-Jahren: Altarme der Luppe wurden dabei abgeschnitten, eine ausreichende Wasserversorgung der Luppeaue ist immer weniger gegeben, der Auwald trocknet mehr und mehr aus. Mit der Revitalisierung der ehemaligen Fließgewässer soll dieser Tendenz entgegenwirkt und dem Auwald wieder mehr Wasser zugeführt werden.



In den 1930er-Jahren hat man die Luppe kanalisiert, das Flussbett tiefer gelegt, und ihre Seitenarme wurden abgeschnitten. Seitdem trägt der nunmehr existierende Kanal entscheidend zur Entwässerung der Auenlandschaft bei. Die alten Nebenarme der Luppe sind oftmals nur noch als Relikte erhalten, in denen das Wasser nicht mehr fließen kann.

Foto: Claudia Tavares



Ein ehemaliges, heute abgeschnittenes und ausgetrocknetes Flussbett eines Luppe-Seitenarms. In solchen Betten könnte bald wieder Wasser fließen.

Foto: Philipp Steuer

Zurückzuführen ist die Idee zum einen auf Vorarbeiten aus dem Grünen Ring Leipzig, der erste Planungsphasen in den letzten Jahren bereits finanziert hat. Zum anderen setzt sich der NABU-Landesverband Sachsen mit seinem Regionalverband Leipzig seit Jahren mit Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen nördlich der Neuen Luppe, insbesondere im Gebiet der Papitzer Lachen, für die Auen ein und wird diese Aktivitäten nun auf die Wiederbelebung ehemaliger Wasserläufe in diesem ökologisch besonders wertvollen Bereich ausdehnen.

Gefördert wird das Projekt „Lebendige Luppe“ vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt. Die Umsetzung übernehmen die Städte Leipzig und

Schkeuditz sowie der NABU Sachsen. Wissenschaftler der Universität Leipzig und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) begleiten die Flussrevitalisierung mit einem Langzeit-Monitoring. Das Projekt hat daher auch für die allgemeine Auenforschung und für künftige Auenschutz- und Auenrevitalisierungsmaßnahmen eine wichtige Bedeutung.

Der NABU und die Stadt Leipzig planen projektbegleitend eine auf Lern- und Erlebnisangebote ausgerichtete Umweltbildungsarbeit. Dabei steht der Zusammenhang von Natur und Lebensqualität in der Stadt im Fokus, um den Menschen in Leipzig den besonderen Wert ihres Auwalds näherzubringen und ihren Blick für die Gefahren zu schärfen, die diesem wertvollen Ökosystem drohen. Ein Bestandteil der Umweltbildung sind thematische Exkursionen durch das Projektgebiet für alle Alters- und Interessengruppen. Anhand von verschiedenen Schwerpunkten – auwaldtypische Flora und Fauna, Gewässer oder Boden – wird die Struktur- und Artenvielfalt des Auwalds veranschaulicht und der Bezug zum Projekt „Lebendige Luppe“ hergestellt.



Das Gebiet der Papitzer Lehmlachen ist ein besonders wertvoller Lebensraum für verschiedene stark bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Der Wasserhaushalt könnte sich hier durch das Projekt „Lebendige Luppe“ deutlich verbessern.

Foto: René Sievert

Informationen zum Projekt und aktuelle Ankündigungen können auf der Projekt-Homepage www.Lebendige-Luppe.de nachgelesen werden.